

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 56-57 (1951-1952)

Nachruf: Karl Baumann : 1913-1952
Autor: Landolt, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Studenten, ein lauterer Charakter in allen Dingen, das war Ernst Amberg.

Im Kreise der Frohen war auch Amberg fröhlich. Er konnte sich an den schönen Dingen des Lebens freuen, er war ein guter Erzähler, und oft spürte man die Leidenschaft dieses Mannes als Bergfreund, als Soldat und als guter Schweizer. Und wenn Amberg mit seinen Freunden im gegenseitigen neckischen Gespräch war, so konnte er oft mit einer einzigen sarkastischen Bemerkung eine schwache Stelle des Partners treffen, ohne je zu verletzen.

So lebte unser Freund Amberg in unserer Mitte und so wollen wir ihn in treuem Gedenken behalten.

Eugen Labhardt



KARL BAUMANN

1913-1952

Als die erschütternde Nachricht eintraf, daß unser lieber Freund und Clubkamerad Karl Baumann am frühen Morgen des 24. April 1952 im Militärdienst tödlich verunglückt sei, da wußten wir alle, daß einer unserer Besten vom unerbittlichen Schicksal abberufen worden war. Jedem von uns kamen die vielen frohen, erlebnisreichen Stunden wieder in Erinnerung, die wir mit unserem Freund in Fels und Eis in den Bergen, oder im gemütlichen Zusammensein im Clublokal und zu Hause verbracht haben,

und wir sind uns bewußt, daß durch dieses unfaßbare Hinscheiden eine Lücke entstanden ist, die sich nicht mehr schließen läßt.

Am 25. Dezember 1913 geboren, machte Karl Baumann die Handelsmaturität an der Kantonsschule Zürich und holte sich im Jahre 1940 den juristischen Dokortitel mit einer vielbeachteten Dissertation: «Das Recht an der Melodie». Die Wahl dieses Themas ist be-

zeichnend, denn neben seiner Liebe zu den Bergen war die Freude an der Musik ein ganz wesentliches Moment im Leben unseres Freundes. Nach seiner Wahl zum kantonalen Steuerkommissär arbeitete er sich rasch empor und wurde schließlich Chef der Inventarkontrolle und der kantonalen Wehrsteuerverwaltung. Trotz seiner glänzenden Karriere beim Staat hat ihn seine Tätigkeit als Beamter doch nicht ganz befriedigt, und so hat er sich deshalb, wenige Monate vor seinem Tod, als Steuerberater selbständig gemacht und sein eigenes Büro am Weinplatz in Zürich eröffnet. Mitten aus dieser aufbauenden Tätigkeit heraus hat ihn der frühe Tod ereilt.

Nachdem er schon von Jugend auf Jahr für Jahr in die Berge gezogen war, wurde Karl im Jahre 1937 Mitglied des AACZ, wo er nun im Kreise Gleichgesinnter eines unserer eifrigsten und treuesten Mitglieder wurde. Ein ausgezeichnete Kletterer, der, obwohl von kleiner Statur, die schwierigsten Stellen mit einer unglaublichen Wendigkeit und Sicherheit bewältigte, aber auch ein hervorragender Eisgänger, der besonders in unsicherem, rutschigem Gelände nie seine Sicherheit verlor, zeigte Karl neben großer körperlicher Zähigkeit jenes mit Vorsicht gepaarte unbändige Draufgängertum, jenen Elan und Schwung zum Durchhalten und Hinaufkommen, die den erstklassigen Führerlosen ausmachen. Dabei war er nicht ein Vertreter jener modernsten alpinen Richtung, die nur ihr Gefallen an Unternehmungen des 6. Schwierigkeitsgrades findet, sondern er war vielmehr ein Liebhaber der großen klassischen Fahrten in unseren Hochalpen. Dabei war es nicht etwa nur Ehrgeiz oder Effekthascherei, die ihn zu seinem Tun entflammten, sondern seine tiefe Liebe zu den Bergen, seine Freude an der Natur und die Befriedigung, aus eigener Kraft die Schwierigkeiten, die eine große Besteigung bietet, gemeistert zu haben. Neben seinen großen Fahrten zur Sommers- und zur Winterszeit schätzte er aber auch kleinere Touren auf Berge ohne klingende Namen und kehrte jeweils gestärkt und beglückt wieder in die Stadt zurück. Seine Liebe zu den Wundern der Bergwelt zeigte sich auch in seinen vielen prachtvollen Photographien, die er von seinen Fahrten mitbrachte. Ein Höhepunkt seiner alpinen Tätigkeit war die Teilnahme an der Grönlandexpedition des AACZ im Jahre 1938. Hier, zusammen mit vertrauten Freunden unter schwierigen Bedingungen in unbekanntem Neuland zu sein und eine Reihe von Erstbesteigungen durchführen zu können, war ihm ein tiefes Erlebnis, das ihm unvergeßlich blieb. Auf dieser Expedition zeigte sich auch so recht eine weitere Eigenschaft, die ihn uns so liebenswert erscheinen ließ, ich meine seine Kameradschaft und seine Bereitschaft zu helfen, wo es nur irgendwie anging. Von Natur

aus eher verschlossen und zurückgezogen, konnte er unter Freunden recht fröhlich sein, und sein ausgeglichenes Wesen trug immer viel zum harmonischen Verlauf einer Bergfahrt bei.

Dem AACZ hat Karl stets die Treue bewahrt. Hier war ihm keine Arbeit zu viel, und wir alle erinnern uns dankbar der großen Arbeit, die er als Quästor bei der Durchführung der Andenexpedition des AACZ im Jahre 1948 geleistet hat. Besonders groß war auch die Mühe und Sorgfalt, die er aufwand bei der Neubearbeitung des Urner Führers, Band II, wo er mit Otto Coninx das Gebiet der Albert-Heim-Hütte bearbeitete.

Ich weiß, daß Karl zeit seines Lebens dankbar war für alles, was der AACZ ihm gegeben hat. Seine Aufnahme in den Club war sicher einer seiner schönsten Tage. Wir aber wollen ihm danken für alles, was er uns gegeben hat, für seine nie erlahmende Treue dem Club gegenüber und für all die vielen schönen Stunden, die wir mit ihm erleben durften. Mögen ihm seine geliebten Berge hinüberleuchten in jene Gefilde, wohin er uns allen vorangegangen ist. R. Landolt

ADOLF BRÜDERLIN

Am 29. Mai 1952, im Alter von 67 Jahren, ist unser Clubmitglied Adolf Brüderlin einem Herzleiden erlegen.

Als Adolf Brüderlin («Bobby», wie wir ihn alle nannten) im Jahre 1905 von Basel nach Zürich kam, um seine Studien als Maschineningenieur an der ETH aufzunehmen, war es gegeben, daß er, als begeisterter Naturfreund und junger Alpinist, dem AACZ beitrat. Er traf dort einen Kreis von Freunden, die unseren Bergen den gleichen Enthusiasmus entgegenbrachten und die auch seine Einstellung zum Bergsteigen teilten. Gerade der alpine Eifer jener Zeit, da das

